

Mein Licht scheint nur für dich!

Bunny & Seiya

Von abgemeldet

Kapitel 12: Bunny und Mamoru!

Guck, Guck danke für die Super lieben Kommentare, die waren ja soooo lang. Danke danke!! *verbeugtsich*

Kapitel 11

Bunny und Mamoru

Mamoru konnte die ganze Zeit nur an Bunny denken. Er war doch mit Maja glücklich, also warum dachte er pausenlos an sie? Bei Maja hatte er sich nach dem Zusammentreffen nicht mehr gemeldet. Er brauchte Abstand. Bunny war so unglaublich wütend. Er wollte die Beziehung nicht zerstören, es fehlte ihm nur so viel. Ja Bunny war lieb, hilfsbereit immer fröhlich. Sie hatten viel Spaß zusammen gehabt, aber sie war nun mal im Kopf noch ein kleines Kind. Wie sollte er denn da nicht auf die Schiefe Bahn geraten?

Er hatte Angst. Er wollte Chibiusa nicht verlieren. Sie war sein Ein und Alles. Aber er konnte nicht glücklich werden mit Bunny.

Er fühlte einfach nicht mehr dasselbe wie vor ein paar Jahren. Gefühle ändern sich halt, und nur mit ihr zusammen sein weil das Schicksal es wollte? Er musste sich entscheiden...

Er griff sein Handy und tippte eine sms. Er musste die richtige Entscheidung treffen.

Bei Bunny sah es auch nicht anders aus. Seiya war noch im Land der Träume, doch sie war schon seit Stunden wach und betrachtete sein entspanntes Gesicht. Wie wohl sie sich doch immer in seiner Nähe fühlte. Sollte sie das aufgeben? Aber er hat ihr versprochen sie nicht alleine zulassen. Ihre Gedanken wurden durch das Piepsen ihres Handy unterbrochen.

*Wer kann das denn um diese Uhrzeit sein? Bestimmt Minako...*grins*

Sie schnappte sich ihr Handy das noch auf dem Wohnzimmertisch lag und klappte es auf. *Oh man was will er denn jetzt von mir.* Sie las Mamorus Namen.

„Bunny wir müssen Reden. Du hast Recht wir dürfen unsere Zukunft nicht gefährden. Komm doch bitte um 11 Uhr zu mir. Mamoru“

Er hat es sich überlegt? Aber nicht wegen mir, nur wegen unserer gemeinsamen Zukunft.

Wie enttäuscht sie doch war. Immer drehte sich alle um die Zukunft, um das Schicksal. Immer nur darum. Ihr ganzes Leben wurde davon beherrscht. *Ach Seiya wenn ich dich doch nur früher getroffen hätte. Vielleicht wäre mein Leben dann ganz anders verlaufen. Es tut mir so leid.*

Sie schnappte sich einen Zettel und einen Stift und schrieb ihm ein paar Zeilen. Hoffentlich würde er es verstehen!

Guten Morgen Seiya,

tut mir leid dass ich schon weg musste, aber es ist etwas dazwischen gekommen. Mamoru will sich mit mir treffen. Er hat sich für eine gemeinsame Zukunft mit mir entschieden. Es tut mir leid. Weißt du manchmal wünschte ich mir ich hätte dich schon früher kennen gelernt. Vielleicht wäre mein leben dann besser verlaufen. Aber man kann die Vergangenheit ja leider nicht ändern...Seiya ich danke dir für alles. Du bist mir eine unglaubliche Stütze, ohne dich würde ich manches nicht ertragen. Ich komme später noch mal bei dir vorbei, aber zuerst muss ich das mit Mamoru klären, auch wenn es das schwierigste ist was ich in meinem Leben erreichen muss.

LG

Bunny

P.S. Ich hoffe du kannst mir das verzeihen!

Bunny schnappte sich ihre Sachen und schlich sich mittlerweile angezogen, aus dem Haus. Sie dachte an den gestrigen Abend. Es war alles so schön gewesen und nun musste sie zu ihm. Er hatte ihr das Herz gebrochen und dennoch musste sie zu ihm. Wie ungerecht war doch ihr Leben zu ihr.

Auf dem Weg zu ihm traf sie auf Luna.

„Bunny da bist du ja. Wir haben uns Sorgen gemacht. Wo warst du denn die Nacht über?“

„Ich hab bei Seiya geschlafen, Mamoru hat mich betrogen weiß du?“

Luna sah sie geschockt an. Was hatte er gemacht?

„Nun ja auf jeden fall bin ich jetzt auf dem Weg zu ihm. Ich habe mir lange Gedanken über unsere Zukunft gemacht. Ich kann das doch nicht alles aufs Spiel setzten auch wenn ich ihn nicht mehr liebe, oder?“

Luna wusste keine Antwort. Sie wollte das Bunny glücklich ist, doch so würde das nie passieren.

„Bunny aber warum? Die Zukunft...er ist deine Zukunft du darfst selber entscheiden.“

Wir möchten doch nur das du glücklich bist.“

„Ich weiß Luna aber ohne Chibiusa wäre ich niemals glücklich. Und sie ist nun mal Mamorus Tochter.“

So traurig hatte Luna Bunny noch nie gesehen. Sie hatte sich entschieden, für ein Leben mit ihm, ohne Gefühle. Das ging doch nicht.

„Bunny aber glaubst du das es ein schönes Leben für Chibiusa wäre, wenn sich ihre Eltern nicht mehr lieben? Glaubst du sie würde es nicht merken? Du wirst später eine Tochter bekommen aber du kannst dich doch entscheiden. Wir zwingen dich zu nichts. Du wirst Königin und deine Tochter wird geboren werden, auch wenn es nicht Mamoru ist.“

„Aber es wäre nicht Chibiusa.“

„Nein das nicht, aber erinnerst du dich an Chibi-Chibi? Sie war dir so ähnlich, sie hätte auch deine Tochter sein können. Wäre das so schlimm?“

Bunny überlegt. Nein die kleine war eine Goldschatz. Sie erinnerte sie so sehr an Chibiusa.

„Luna ich weiß nicht wie ich mich entscheiden werde. Lass mich erstmal mit ihm reden. Dann sehen wir weiter.“

„Warte noch mal kurz. Ich möchte dich etwas fragen. Und bitte sei ehrlich zu mir und zu dir.“

Bunny schaute ihre Katze fragend an.

„Liebst du Seiya?“ Luna schaute sie gebannt an. Eigentlich musste sie nicht sagen, man sah es ihr an. Sobald der Name Seiya fiel, leuchteten ihre Augen wie kleine Weihnachtskugeln.

„Luna...ich weiß es nicht. Wenn es bedeutet sich wohl bei jemanden zu fühlen, demjenigen blind zu vertrauen, für ihn alles aufgeben würde, dann ja, Dann liebe ich ihn. Aber ich kann und darf es doch nicht.“

Traurig schaute sie Bunny hinterher. So stark waren ihre Gefühle für ihn?

Ach Bunny ich hoffe du entscheidest dich für dein Herz. Du hast immer auf es gehört, hör jetzt nicht auf damit.

Mamoru wartete schon ungeduldig auf Bunny. Ja er wusste jetzt was er wollte, er wollte sie zurück. Es gab halt nur eine für ihn...und das war nun mal Bunny oder Serenity. Plötzlich hörte er die Haustür aufgehen und Bunny stand vor ihm.

„Du bist wirklich gekommen. Das freut mich.“

Er war erleichtert. Im Grunde hatte er nicht damit gerechnet.

„Ja, und was willst du nun mit mir besprechen?“ Bunny ließ sich auf die Couch fallen. Wenn sie schon reden mussten dann wenigsten im Sitzen.

„Bunny ich habe mir Gedanken gemacht. Unsere Zukunft ist mir so wichtig, und du bist mir wichtig. Es tut mir so leid. Ich habe dir schreckliche Dinge angetan. Das werde ich wahrscheinlich nie wieder gut machen können, aber bitte gib uns noch eine Chance.“ Er ließ sich vor ihr auf die Knie fallen und schaute ihr gebannt in die Augen.

Sie spürte nicht. Sie empfand einfach nichts mehr für ihn. Wie sollte sie jetzt antworten? Luna hatte er geholfen sich klar zu werden das die Zukunft auch Existieren würde ohne ihn an ihrer Seite, aber der Verlust von ihrer Tochter machte ihr zu schaffen. Aber stopp was war mit Chibi-Chibi? Was wäre wenn sie doch vielleicht mit vielen kleinen Fragezeichen, ihr Tochter war? Mit dem Mann den sie wirklich liebt?

„Bunny verzeih mir. Es tut mir so leid. Denk doch an unsere Tochter.“ Wie was sollte sie? Er war doch derjenige der alles aufs Spiel gesetzt hatte.

„Du willst mich an Chibiusa erinnern? Gerade du? Du hast doch alles kaputt gemacht.“ Sie war aufgesprungen. Nein sie wollte ihn nicht zurück. Er dachte nur an sich, sie war ihm doch ganz egal. Es ging doch immer nur um ihn, ihn, ihn...und wo blieb sie?

„Nein Mamoru ich will da nicht. Ich werde eine Tochter haben und glücklich sein, aber nicht mit dir. Ich liebe dich nicht mehr. Du hast mir so wehgetan, und jetzt versuchst du es mit Chibiusa. Du willst mir ein schlechtes Gewissen machen? Das kannst du vergessen. Wird doch mit deiner Maja glücklich. Die Wohnung kannst du auch behalten. Mir reicht's endgültig. Dauernd opfere ich mich für dich, und das ist der Dank?“

Bunny hatte endgültig genug. Wieso hatte sie das nicht vorher kommen sehen? Er würde sich doch nie ändern.

„Aber Bunny, wir gehören doch zusammen und mit Maja, das war doch nur ein Ausrutscher.“

„Ein Ausrutscher...?“ kam es nun von der Tür.

Maja stand mit verschränkten Armen in der Tür. Hatte sie das gerade richtig verstanden? Er wollte diese Kind zurück und sie war der Ausrutscher?

„Spinnst du jetzt vollkommen? Erst sagst du, du liebst mich und jetzt willst du zu ihr zurück?“

Damit zeigte sie auf Bunny. Diese drehte sich um. Das sollten die beiden schön alleine ausdiskutieren.

„Ich bin weg. Werdet glücklich oder auch nicht. Mir ist das egal.“

Und so ließ sie die beiden stehen. Sollten sie doch selber sehen wie sie klar kommen. Sie hatte ihr Leben endlich wieder in er Hand. Unten wartete eine Überraschung. Luna war ihr wohl gefolgt und sah wie Bunny Freudestrahlend das haus verließ.

Sie hatte sich also richtig entschieden nur wie?

„Luna bist du mir etwa gefolgt? Neugierig geworden auf meine Entscheidung? Keine Angst Luna ich hab auf mein herz gehört.“

Das war alles was die Katze wissen musste. Sie war glücklich. Es würde eine schöne Zukunft geben, und Bunny hätte auch eine schlechtere Wahl als seiya treffen können.

Alles war perfekt, nur eine Sache hatte Bunny nicht bedacht. Wie würde seiya auf ihren Brief reagieren? Er musste doch davon ausgehen das sie wieder mit Mamoru zusammen war...

Wenn ihr wissen wollt wie Seiya auf den Brief reagiert, lest den nächsten Teil. Der folgt wahrscheinlich heute Abend.